

ELEFANTENPARK
MACH MIT!



QUARTALSBERICHT

OKTOBER - NOVEMBER - DEZEMBER 2021

ZOOGESELLSCHAFT OSNABRÜCK E.V.

Liebe Vereinsmitglieder,

ein ungewöhnliches Jahr neigt sich dem Ende zu. Zwischen Corona, Baubeginn der „Wasserwelten“, Eröffnung der Löwenanlage und Sommerfest ist im Zoo viel geschehen. Nun kündigt sich am Schölerberg der Herbst an und die Baumkronen verlieren langsam ihre Blätter. Durch die früh einsetzende Dunkelheit wird es aber auch wieder Zeit für die beliebten „Zoo-Lights“, die im November beginnen und im Dezember mit einem Weihnachtsmarkt fortgeführt werden. Alles steht dabei natürlich auch weiterhin unter Vorbehalt der Corona-Entwicklung, die es aktuell aber wieder erlaubt, alle Tierhäuser ohne 3G-Regel besuchen zu dürfen. Als neuer Service wurde im vergangenen Quartal die neue digitale Zoo FanCard eingeführt, die unseren Besuchern viele Vergünstigungen bietet.

Ende August war es mir eine besondere Freude Sie beim Sommerfest der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. begrüßen zu dürfen. Aufgrund zahlreicher Anmeldungen mussten wir das erste Fest der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. seit dem Beginn der Corona-Pandemie auf zwei Termine verteilen. Nur so konnten alle Corona-Vorschriften eingehalten und Ihnen ein unbeschwertes Zusammensein ermöglicht werden. Ich bin mir sicher, dass Sie das Sommerfest an beiden Terminen genauso genießen konnten, wie ich es tat und Ihnen die musikalische Begleitung, Speisen und Getränke sowie die abendliche Zooführung viel Freude bereitet haben.



Vielleicht konnten Sie Ihren Besuch beim Sommerfest ja sogar nutzen, um den Baufortschritt bei den „Wasserwelten“ zu begutachten. Nachdem die neue Löwenanlage im Sommer fertiggestellt wurde, sind die „Wasserwelten“ das nächste Großprojekt in der fortlaufenden Modernisierung des Zoos. Die Bauarbeiten gehen weiterhin sehr gut voran und es lässt sich inzwischen schon deutlich erkennen, wo Seehunde und Seelöwen einmal ihre Becken haben werden. Gleichzeitig wird seit kurzem am Rande der Tierwelt „Manitoba“ gebaut. Gegenüber der Schnee-Eulen-Scheune entsteht eine veterinärmedizinische Station für unsere Zootierärzte Thomas Scheibe und Jannis Göttling. Die Station ist eine weitere Investition in die Zukunft des Zoos, um unsere Tiere auch weiterhin bestmöglich versorgen zu können.



Ebenfalls neu ist unsere digitale Zoo FanCard für das Handy, die allen Besuchern Vergünstigungen während des Zoobesuchs und bei vielen unserer Partner ermöglicht. Die FanCard gibt es ausschließlich in papiersparender digitaler Form in der App „PerfectDay“ und sie ist mit einer besonderen Aktion der Bäckerei Brinkhege gestartet, die noch bis Ende Oktober läuft. Bei der Aktion werden unter anderem auch Spenden für „Rüssel voraus!“ zusammengetragen.

Neben den technischen Neuheiten hat es im vergangenen Quartal auch wieder tierischen Nachwuchs gegeben. Zudem sind Tiere aus anderen Zoos in den Zoo Osnabrück gekommen und haben hier eine neue Heimat gefunden. Dazu zählen zum Beispiel ein Großer Kudu in der Tierwelt „Samburu“ oder die Bisonkuh Kunigunde in der Tierwelt „Manitoba“.

Ebenfalls neu sind einige Artenschutzprojekte, die der Zoo seit kurzem unterstützt. Jährlich 10.000 Euro gehen ab sofort an die verschiedenen Projekte, die sich dem Erhalt gefährdeter Arten verschrieben haben. Die Zeit der Corona-Pandemie hat die zoologische Leitung genutzt, um sich im Thema Artenschutz neu aufzustellen. So werden seit diesem Jahr zum Beispiel Projekte zur Auswilderung von Feldhamstern oder zum Schutz von Nashörnern unterstützt. In diesem Quartalsbericht berichten wir ausführlich über die neuen Projekte und den Artenschutz im Zoo.

Auch die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ für einen neuen Elefantenpark, ist im vergangenen Quartal weiterentwickelt worden. Neben neuen

Artikeln im „Rüssel voraus!“ Sortiment des Zoo-Online-Shops, unterstützen inzwischen auch Gastronomiebetriebe in der Region die Spendenkampagne zugunsten unserer Asiatischen Elefanten. In Osnabrück gibt es seit dem Sommer einen „Yaro-Eisbecher“ im Eiscafé Fontanella und einen „Rüssel voraus!“-Burger an der Q1 VfL-Fan-Tankstelle zu kaufen. Das Zoopräsidium hat sich persönlich für diese besonderen Unterstützungen bedankt.

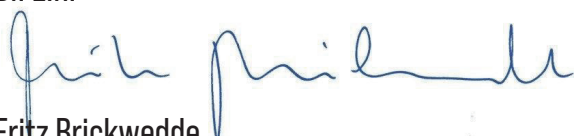
Im November und Dezember gibt es dann wieder unsere alljährlichen „Zoo-Lights“ im abendlichen Zoo zu bestaunen. Der bunte Lichterrundgang führt dieses Jahr durch die Tierwelt „Manitoba“ und zeigt neben bekannten Figuren auch einige neue, wie Waschbären, Ratten und Nashörner. Mitglieder des Zoogesellschaft Osnabrück e.V. zahlen für den Eintritt wie immer so viel sie möchten – der Reinerlös ist zugunsten von „Rüssel voraus!“. Ab dem 21. November wird es an jedem dritten Sonntag im Monat auch endlich wieder Sonntagsführungen für Mitglieder der Zoogesellschaft geben. Für die Führungen gibt es eine Anmeldepflicht.

Abschließend erhalten Sie mit unserem Quartalsbericht wieder einen Blick hinter die Kulissen. Dieses Mal berichten drei Mitarbeitende, was sie während ihres Freiwilligen Ökologischen Jahres im Zoo Osnabrück machen und warum sie sich für einen Freiwilligendienst entschieden haben. Außerdem berichten wir, warum der Zoo für die Berufsfeuerwehr Osnabrück auch ohne Notruf einen Besuch wert ist.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen des Quartalsberichts und einen angenehmen Ausklang des Jahres 2021.

Herzliche Grüße,
Ihr

Dr. E.h.


Fritz Brickwedde

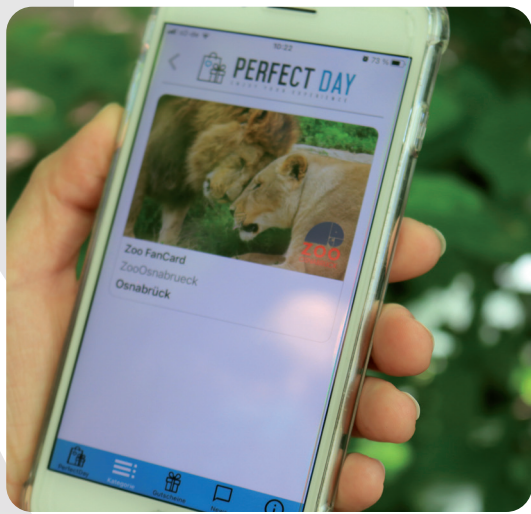


AKTUELLES

Neue Zoo FanCard

Für den Zoo Osnabrück gibt es jetzt eine digitale FanCard. Über die App „Perfect Day“ können sich Zoofreunde die kostenlose FanCard auf ihr Handy holen und tolle Vorteile genießen. Den Anfang hat die Bäckerei Brinkhege gemacht. Mit der FanCard des Zoos gibt es in den 45 Brinkhege Filialen vergünstigte Preise für Brote, Kaffee, Brinkbrötchen,

Schweineohren und vieles mehr. Zusätzlich unterstützt Brinkhege mit jedem Aktionseinkauf die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“. Denn von jedem Einkauf in einer Brinkhege-Filiale mit der FanCard spendet die Bäckerei 3 Prozent des Einkaufswertes an „Rüssel voraus!“. Gleichzeitig gibt es für Inhaber der Brinkhege-Kundenkarte einen Rabatt auf Tageskarten für den Zoo. So profitieren Zoo Fans und Brinkhege Kunden gleichermaßen. Mit der FanCard des Zoo Osnabrück können aber auch Vergünstigungen bei der Zoo Gastronomie, den Kiosken, Souvenirshops, dem Zoo-Online-Shop und bei Partnern des Zoos, wie dem Vogelpark Heiligenkirchen oder dem Alfsee Ferien- und Erholungspark erhalten werden. Im Oktober bekommen alle Besucher, die an der Kasse die FanCard auf ihrem Handy vorzeigen, zudem eine kostenlose Zoorallye.



Die Angebote werden laufend erweitert, sodass sich ein regelmäßiger Blick in die App lohnt, um zu erfahren, welche Vorteile neu hinzugekommen sind. Die FanCard des Zoos läuft über die App „Perfect Day“, die auf dem Smartphone installiert wird. „Perfect Day“ gibt es im Apple App Store und im Google Play Store zum kostenlosen Download. Nach dem Öffnen der App kann dann unter der Kategorie „Freizeit“ die Zoo Osnabrück FanCard ausgewählt werden. Um die FanCard freizuschalten, muss im Anschluss nur noch der QR-Code auf der Zoo Homepage oder im Eingangsbereich des Zoos gescannt werden und schon lassen sich alle Vorteile der FanCard nutzen. Den QR-Code zum Herunterladen der App „Perfect Day“ und den QR-Code zum Freischalten der FanCard finden Sie auch hier im Quartalsbericht.

Das Sommerfest der Zoogesellschaft Osnabrück e.V.

Selten war der Andrang auf das Sommerfest der Zoogesellschaft so groß, wie in diesem Jahr. Bereits im Vorfeld war das große Interesse spürbar und die Anmeldezahlen stiegen jeden Tag. Nachdem das





letztjährige Sommerfest und der Neujahresempfang zu Beginn dieses Jahres coronabedingt ausfallen mussten, war das große Interesse zwar nicht überraschend, doch es gab trotzdem ein paar organisatorische Hürden zu meistern. Am Ende waren es rund 200 Personen, die am Sommerfest teilnehmen wollten. Da die geltenden Corona-Verordnungen ein Fest mit so vielen Menschen kaum möglich machten, wurde das Sommerfest auf zwei Termine verteilt. So konnten alle Corona-Bestimmungen eingehalten werden, ohne dass das Fest seinen geselligen Charakter verlor. Der erste Termin war am 21. August, der zweite am 18. September. Der Ablauf beider Feste war identisch. Für das Präsidium der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. begrüßte der Vorsitzende der Zoogesellschaft Osnabrück e.V., Dr. E.h. Fritz Brickwedde, am 21. August alle anwesenden Mitglieder, am 2. Termin hießen Michael Wendt und Christoph Katz die Gäste willkommen. Für die Anwesenden gab es an der Samburu-Lodge Bratwurst und Pommes-Frites sowie Getränke und live Musik. Mit Einbruch der Dämmerung wurde für Interessierte zudem eine Zooführung in Kleingruppen angeboten. Der Zoo ist so auf eine ganz neue Art entdeckt worden, in der manche Tiere zwar bereits schliefen, andere aber auch viel aktiver waren als tagsüber und so noch einmal ganz anders kennengelernt wurden.

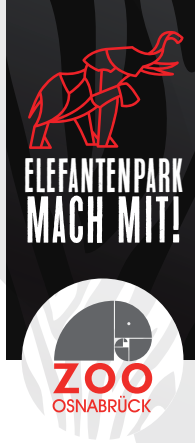
Eine neue veterinärmedizinische Station

Am Rande der Tierwelt „Manitoba“ entsteht aktuell ein neues Gebäude. Es ist noch nicht zu erkennen, was es einmal werden soll, doch die Grundmauern lassen erahnen, dass hier etwas Größeres entsteht.

Das neue Gebäude wird allerdings keineswegs ein Tierhaus für eine neue Tierart und auch Besucher werden hier keinen Einlass finden. Was gegenüber der Schnee-Eulen-Scheune und der Baumstachleranlage entsteht, ist eine neue veterinärmedizinische Station im Zoo. Die Zootierärzte werden dort eine neue Praxis



und Büros erhalten. Aktuell befindet sich ihr Arbeitsplatz in der Zooverwaltung, direkt über dem Zoоеingang. Da Büro und Labor modernisiert werden und die Tierärzte zusätzlich mehr Platz bekommen, entsteht die neue Station am Rande der Tierwelt „Manitoba“. Dort wird es neben einem modernen Labor auch einen Röntgenraum, ein neues Behandlungszimmer, Büros und einen Pausenraum geben. Auch wenn die Veterinärstation direkt an einem Besucherweg entsteht, wird es keine Einblicke in die spannende Arbeit der Tierärzte Thomas Scheibe und Jannis Göttling geben. Für die teilweise sehr komplizierten Verfahren benötigen sie vor allem Ruhe. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für Mitte 2022 geplant.



Zoo-Lotterie in der Krahnstraße

Ende Juli ist erneut die Zoo-Lotterie in der Krahnstraße gestartet. Vergangenes Jahr kamen bei der Lotterie 6.435 Euro zusammen, die in die Spendenaktion „Rüssel voraus!“ geflossen sind. Wie im vergangenen Jahr gibt es auch dieses Mal wieder zahlreiche spannende Preise zu gewinnen, die von verschiedenen Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden. Die zehn Hauptpreise sind: ein Mercedes E-Scooter von Beresa, ein 20 Gramm Goldbarren von der Volksbank Osnabrück, ein 500 Euro Amazon Gutschein, gesponsert von Marschall Umzüge, zwei 500 Euro Reisegutscheine von DER Reisebüro, eine Perlenkette vom Juwelier Middelberg, ein Gamingstuhl von Galaxy Gaming, eine Familienjahreskarte mit einem Hoodie vom Osnabrücker Modelabel Willian und zweimal je eine Familienjahreskarte mit einem T-Shirt von Willian. Neben der Chance auf die insgesamt zehn Hauptpreise beinhaltet jedes Los zudem einen Sofortgewinn. Klassiker wie Gummibärchen oder Kugelschreiber gehören ebenso dazu wie hochwertige Korkenzieher, Taschenmesser, Kartenspiele oder Tageskarten für einen Zoobesuch. Neu sind auch die Lose der Zoo-Lotterie. Erstmals werden diese als Rubbellose verkauft, auf deren Rückseite die eigenen Kontaktdaten eingetragen werden. Nach der Ziehung der Hauptgewinne am 23. Dezember können mit Hilfe der Daten alle Gewinnerinnen und Gewinner direkt kontaktiert werden und es muss keine Suche über die Zeitung beginnen. Lose kosten 2 Euro und können im Zoo-Shop in der Krahnstraße 36/37 (Theaterpassage) oder am Wochenende an der Losbude am Affentempel, direkt im Zoo, gekauft werden. Mit dem Erlös der Zoo-Lotterie wird, wie im vergangenen Jahr, „Rüssel voraus!“ unterstützt, die Spendenkam-



pagne für den neuen Elefantenpark im Zoo Osnabrück. Aktuell lebt im Zoo Elefantenkuh Douanita mit ihren Kindern Sita, Minh-Tan und Yaro sowie der Elefantenbulle Luka. Die fünf Elefanten benötigen dringend mehr Platz, denn Minh-Tan und Yaro werden jedes Jahr größer.

Seehunde nach „Kajanaland“ umgezogen

Die Seehunde sind nach „Kajanaland“ umgezogen. Der Fortschritt bei den Bauarbeiten an den „Wasserwelten“ hat es notwendig gemacht, dass die Seehunde Biene und Max aus ihrem alten Becken ausziehen. In „Kajanaland“ haben sie neben den Guteschafen ein neues Gehege bekommen. Dort gibt es ein teilweise über zwei Meter tiefes Becken mit Frischwasserzufuhr, einen flach ansteigenden Ausstieg und eine große Liegewiese mit Sandanteil. Beide Seehunde haben die neue Umgebung von Beginn an gut angenommen, schwimmen munter im Becken und sonnen sich außerhalb des Wassers auf der Wiese und dem Sand. Am besten sind die munteren Säugetiere in ihrem neuen Becken von der Aussichtsplattform beim Steinbär zu sehen.



WEIHNACHTEN BEI „RÜSSEL VORAUS!“

Suchen Sie schon nach Weihnachtsgeschenken?

Schauen Sie doch einmal im Zoo-Online-Shop vorbei. Hier finden Sie tierische Geschenkideen für Groß und Klein.



Über „Rüssel voraus!“ Wir wollen unseren Asiatischen Elefanten ein größeres Zuhause bieten. Auf der 3.100 Quadratmeter großen Elefantenanlage leben momentan der Zuchtbulle Luka und die Elefantenkuh Douanita mit ihrer Tochter Sita sowie Söhnen Minh-Tan und Yaro. Umbau und Vergrößerung der Elefantenanlage werden voraussichtlich 12 Millionen Euro kosten. Ein Teil der Finanzierung sind die „Rüssel voraus!“ Produkte im Zoo Onlineshop und bei vielen Partnern in der Region.



TERMINE & REISEN

Veranstaltungen 2021

Öffentliche Veranstaltungen

„Zoo-Lights“ & Laternelaufen: Am 4. November starten im Zoo Osnabrück die diesjährigen „Zoo-Lights“. Der Rundgang mit den bunt leuchtenden Tierfiguren führt dieses Jahr hauptsächlich durch die Tierwelt „Manitoba“. Neu dabei sind Figuren wie Nashörner, Ratten, Waschbären und Rentiere. Am 19. November gibt es für Kinder ein gemeinsames Laternelaufen mit Musikern des Trompetencorps Hesepe, die den Zug anführen.



„Zoo-Lights“ & Magischer Weihnachtszauber: Im Dezember werden die „Zoo-Lights“ um den „Magischen Weihnachtszauber“ ergänzt. Neben dem „Tetra-Aquarium“ steht dann ein Weihnachtsmarkt mit zauberhaftem Kunsthandwerk. Zusätzlich strahlen weiterhin die bunten „Zoo-Lights“, die um weihnachtliche Elemente ergänzt werden und die Vorfreude auf den Weihnachtsabend steigen lassen.



„Flügel für die Zukunft“: Am 13. November findet im Alando Ballhaus die 3. Children's Charity-Gala „Flügel für die Zukunft“ der Stiftung „Eine Zukunft für Kinder“ und des Zoo Osnabrück statt. Der Erlös der exklusiven Veranstaltung mit Glamour-Faktor und rotem Teppich geht an Projekte für Kinder und die Tiere. Tickets können unter shop.zoo-osnabrueck.de gekauft werden.





Veranstaltungen für den Zooverein Osnabrück e.V.

Sonntagsführungen finden ab dem 21. November wieder jeden dritten Sonntag im Monat im Zoo Osnabrück statt. Für die Führungen gibt es eine Anmeldepflicht, damit es nicht zu einer zu großen Gruppenbildung kommt, die das Einhalten von Abständen zu anderen verhindert. Anmeldungen bitte per E-Mail an veranstaltungen@zoo-osnabrueck.de senden.



Zooreisen 2021

Im September 2021 hat eine Zooreise in den „Tierpark Nordhorn“ stattgefunden. Bilder von der Zooreise bei bestem Wetter sind im Mitgliederbereich auf der Homepage des Zoos zu finden. Für 2021 wird es keine weiteren Zooreisen geben. Die Zooreisen für 2022 sind bereits in Planung.

Zooreisen 2022

Kontakt für Zooreisen:

Zoo Osnabrück gGmbH + Diana Reuvekamp + Klaus-Strick-Weg 12 + 49082 Osnabrück
Tel.: 0541 95 105 77 + Fax: 0541 95 105 22 + E-Mail: reuvekamop@zoo-osnabrueck.de

Mitgliederbereich auf der Homepage

Auf der Homepage des Zoos finden Sie unter www.zoo-osnabrueck.de viele spannende Inhalte, von Neuigkeiten über Tierinfos bis hin zum aktuellen Video-Podcast „einfach tierisch“. Außerdem gibt es einen Bereich nur für die Mitglieder der Zoogesellschaft (unter Unterstützen/Mitgliederbereich).

Der Bereich ist passwortgeschützt und dort finden Sie Bildergalerien und diverse Dokumente zum Download (Einladungen, die Vereinssatzung, etc.). Der Benutzername lautet [REDACTED], das Passwort [REDACTED]. Bitte verwahren Sie die Zugangsdaten sorgsam und geben sie nicht an andere weiter.

Bitte beachten Sie:

Wie auf der Mitgliederversammlung vom 1. Juli 2021 beschlossen, erhöht sich die Familienmitgliedschaft für das Jahr 2022 auf 138,00 Euro pro Jahr. Die Einzelmitgliedschaft bleibt unverändert bei 74,00 Euro pro Jahr.



BERICHTE AUS DEM ZOO

„Rüssel voraus!“ zeigt Geschmack

Zugegeben, Elefanten sind für vieles bekannt, aber nicht unbedingt für einen feinen Gaumen. Die grauen Riesen werden eher für die Menge ihres täglichen Verzehrs bewundert, als für die Auswahl ihrer Speisen. Heu, Blätter und Zweige regen bei uns Menschen allerdings auch nicht den Appetit an, während es für Elefanten ein ganz wesentlicher Bestandteil ihrer Nahrung ist. Dass Elefanten und guter Geschmack dennoch zusammengebracht werden können, zeigt einmal mehr „Rüssel voraus!“. Schon länger gibt es erlesenen Zoo-Wein und feine Pralinen im „Rüssel voraus!“ Sortiment. Seit diesem Sommer ist die Spendenkampagne für einen neuen Elefantenpark auch auf Speisekarten in Osnabrück zu finden. Im August hat die Osnabrücker Eisdieler Fontanella den Yaro-Kindereisbecher vorgestellt. Der Eisbecher in Elefantenform besteht aus Vanille- und Schokoladeneis auf geschlagener Sahne. Den Rüssel, die Ohren und Stoßzähne stellen knusprige Waffeln dar und die Augen bestehen aus bunten Schokolinsen. Vom Geschmack des kreativen Eisbechers konnte sich Anfang August das Präsidium der Zoogesellschaft Osnabrück e.V. überzeugen. Christoph Katz, Diana Copenrath und Michael Wendt bedankten sich im Namen des Zoos persönlich bei Fabio Fontanella, dem Inhaber der Eisdieler. Denn der Yaro-Eisbecher sieht nicht nur gut aus und schmeckt lecker, sondern von jedem verkauften Becher spendet Fontanella einen Teil an die



Spendenkampagne „Rüssel voraus!“. Besonders der einfache und niedrigschwellige Einstieg in die Aktion habe ihn überzeugt, erklärte Fabio Fontanella im August. Denn bei „Rüssel voraus!“ können viele verschiedene Menschen durch kleine Beiträge zusammen ein großes Ziel erreichen. Dieser Ansatz hat auch die Q1 Tankstellen überzeugt. Seit einiger Zeit werden in den regionalen Shops der Tankstellen verschiedene Produkte aus dem „Rüssel voraus!“ Sortiment angeboten. Ende August ist zusätzlich ein kulinarischer Genuss dazugekommen. Im EssClub der VfL-Fan-Tankstelle gibt es einen Burger mit dem Titel RÜSSEL VORAUS. Die neue Eigenkreation für „Rüssel voraus!“ fügt sich ideal in das schmackhafte Angebot des EssClub ein und ist mit einem parmesan-durchzogenen 230 Gramm Rindfleisch-Patty belegt. Wer möchte, kann auch eine vegetarische Variante mit einem Patty auf Kichererbsenbasis wählen. Feine Olivencreme, Lollo Rosso, rote Zwiebelringe, Feta, Bruschetta, Paprikastreifen und gehackte Oliven vervollständigen den Burger im dunklen Brot. Auch Q1 spendet von jedem verkauften Burger einen Teil an „Rüssel voraus!“, um so neben dem Verkauf der „Rüssel voraus!“ Produkte die Elefanten im Zoo noch mehr zu unterstützen. Auch hier sprach das

Präsidium der Zoogesellschaft seinen besonderen Dank an die Verantwortlichen aus. Michael Wendt, Dr. Marco Athen, Dr. E.h. Fritz Brickwedde und Diana Copenrath durften vor Ort dann auch sogleich den neuen Burger



probieren und waren von seinem Geschmack sofort überzeugt. Bei einer so leckeren „Rüssel voraus!“ Unterstützung hoffen die Verantwortlichen im Zoo, dass sich in Zukunft auch weitere Unterstützer der „Rüssel voraus!“ Spendenkampagne anschließen, denn mitmachen ist einfach und für den Bau des neuen Elefantenparks müssen noch viele Spenden gesammelt werden. Insgesamt 12 Millionen Euro sind für die Modernisierung und Erweiterung der Elefantenanlage im Zoo Osnabrück veranschlagt. Elefantenkuh Douanita und ihre Kinder Sita, Minh-Tan und Yaro sowie Elefantenbullen Luka können den zusätzlichen Platz gut gebrauchen. Mit der Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ soll die Grundlage für einen noch größeren Elefantenpark gelegt werden.

Artenschutz im Zoo

Er ist eine der Kernaufgaben von Zoos, doch nur wenige wissen, was sich hinter dem Begriff alles verbirgt: der Artenschutz. Artenschutz und Art-erhaltung gehört neben Umweltbildung, Forschung und Erholung zu den vier Hauptaufgaben von modernen Zoos. Im Zoo Osnabrück haben die zoologischen Leiter Andreas Wulftange und Tobias Klumpe in den vergangenen Monaten verschiedenen Artenschutzprojekte,



in denen sich der Zoo engagiert, sortiert und neu organisiert. Im Zuge dessen sind auch fünf neue Projekte hinzuge-

kommen, mit denen der Zoo in Zukunft zusammenarbeitet. Aber wie genau funktioniert Artenschutz im Zoo?

Artenschutz lässt sich im Grundsatz in zwei Richtungen unterteilen, den in situ und den ex situ Artenschutz. In situ bedeutet, dass Tiere innerhalb ihres natürlichen Lebensraums geschützt werden, ex situ, dass Tiere außerhalb ihres Lebensraums Schutz erhalten, zum Beispiel in Zoos. Beide Richtungen agieren dabei nicht eigenständig, sondern sind eng miteinander verbunden und ergänzen sich. Wissenschaftlich geführte Zoos bezeichnen dieses Ineinandergreifen von in situ und ex situ Artenschutz als „One Plan Approach“. Wenn Artenschutz ex situ betrieben wird, also in Zoos, ist das in der Regel mit Forschung verbunden. Viel Wissen über das Verhalten von Tieren wird in Zoos erlangt und ausgewertet. Dieses Wissen kann in der Natur

dabei helfen zu verstehen, wie eine Art am besten unterstützt wird. Daneben ist die Zucht von bedrohten Arten in Zoos ein essenzieller Bestandteil zum Artenschutz und Artenerhalt. Wenn Tiere in der Wildnis immer stärker gefährdet werden,





sind Zoos manchmal die einzige Möglichkeit sie vor dem Aussterben zu bewahren. Die sogenannte Reservepopulation kann dann, sobald es die Umstände in den natürlichen Lebensräumen der Tiere zulassen, ausgewildert werden. Auswilderungen sind jedoch ein äußerst komplexer Vorgang. Das wird am Beispiel der Waldrampe besonders deutlich. Die Zugvögel sind seit dem 17. Jahrhundert in der europäischen Wildnis ausgestorben, haben in Zoos jedoch überlebt. Inzwischen gibt es verschiedene Wiederansiedlungsprojekte für die Vögel. Als besonderes schwierig gestaltet sich die Wiederansiedlung von Waldrampen, weil die Tiere nicht nur lernen müssen sich selbst zu versorgen, sondern auch wo ihre Flugroute zum Winterquartier entlangführt. Solche oder andere Schwierigkeiten gibt es bei vielen Tieren. Es sind keine unlösbaren Probleme, sie erfordern jedoch sehr viel Zeit und Anstrengung. Im besten Fall wird von vornherein verhindert, dass eine Art komplett in der Wildnis ausstirbt. Ein noch junges Projekt, in dem sich seit diesem Jahr auch der Zoo Osnabrück engagiert, ist ein Wiederansiedlungsprojekt für Feldhamster. Der Zoo Osnabrück unterstützt den Opel Zoo in Kronberg bei der Auswilderung der selten gewordenen Tiere. Dafür werden Feldhamster in Osnabrück gezüchtet, die später vom Opel Zoo in Hessen ausgewildert werden. Auch hier erfolgt die Auswilderung in einem extra dafür vorbereiteten Gebiet, denn die kleinen Nagetiere benötigen ausreichend Nahrung und Orte an denen sie ihre Höhlen bauen können um überlebensfähig zu sein. Erst, wenn eine Art nach einiger Zeit eigenständig in der Lage

ist zu überleben, ist eine Wiederansiedlung auch tatsächlich gelungen. Damit Tiere auf der ganzen Welt sichere Lebensräume erhalten, unterstützt der Zoo Osnabrück in situ Artenschutzprojekte, die sich um die Schaffung und den Erhalt geschützter Lebensräume vor Ort kümmern. Hauptgrund für den Rückgang einer Art ist fast immer der Mensch. Vor allem Flächennutzungskonflikte mit Menschen durch Landwirtschaft oder Siedlungen führen zu einem Rückgang des Lebensraums vieler Tiere. Viele Artenschutzorganisationen suchen mit den betroffenen Menschen vor Ort Lösungen, die ein Leben von Mensch und Tier nebeneinander ermöglichen. Bei der Artenschutzorganisation Sphenisco war der Zoo Osnabrück im Jahr 2008 sogar Gründungsmitglied. Sphenisco setzt sich auf der ganzen Welt für den Schutz des Humboldt-Pinguins ein. Die Hilfe für Artenschutzprojekte wie Sphenisco kann vielfältig sein, sie reicht von einfachen Spenden oder Mitgliedsbeiträgen, über den Austausch von Wissen, der Aufzucht oder Zucht von Tieren, bis hin zur Auswilderung im Zoo geborener Tiere. Der Zoo Osnabrück unterstützt mit bis zu 10.000 Euro jährlichen Gesamtausgaben aktuell elf in situ Artenschutzprojekte. Andreas Wulftange und Tobias Klumpe wollen dieses Budget nach Möglichkeit





in den kommenden Jahren noch weiter erhöhen. Von den zehn Projekten sind im Jahr 2021 fünf neu hinzugekommen, von denen zwei im Jahr 2022 offiziell starten. Die neuen Artenschutzprojekte sind „Wildcats conservation alliance“, „Save the Rhino“, „Stiftung Artenschutz“, „World Wildlife Found For Nature“ (WWF) und ab 2022 das „Borneo Sintang Orangutan Center“. Ähnlich wie bei den älteren Kooperationen, sind auch die neuen ganz verschieden aufgestellt und arbeiten an unterschiedlichen Projekten. Manche fokussieren sich nur auf einzelne Tierarten oder Familien, wie das „Borneo Sintang Ornaguntan Center“ oder „Save the Rhino“, während andere gleich mehrere Tierarten in den Blick nehmen, wie „Stiftung Artenschutz“ oder der WWF. Indem der Zoo viele verschiedene Organisationen unterstützt, kann das Wissen zu bestimmten Tierarten möglichst breit gestreut und damit möglichst viele Tiere geschützt werden. Die finanzielle Unterstützung fällt bei jeder Organisation zwar

unterschiedliche hoch aus, doch lässt sich diese Form der Unterstützung auch nur schlecht vergleichen. So sind 100 Euro für „Rettet den Drill e.V.“, die in Nigeria und Kamerun Artenschutz betreiben, aufgrund des örtlichen Wechselkurses mehr wert, als 100 Euro für „Euronorz e.V.“, die in Deutschland den Nerz wiederansiedeln wollen. Zu guter Letzt betreibt ein wissenschaftlich geführter Zoo, wie der Zoo Osnabrück, auch immer Artenschutz über die gemeinsamen Zuchtbücher der wissenschaftlichen Zoos in Deutschland, Europa oder sogar weltweit. Denn die Zuchtbuchkoordinatoren achten neben der Zucht in Zoos in vielen Fällen auch darauf, ob es Plätze für Tiere aus Zoos in Auswilderungsprogrammen gibt. Die enge Vernetzung zwischen Zoos und Artenschutzprogrammen gehört somit zur täglichen Arbeit eines Zoos. Alle Projekte, die der Zoo Osnabrück darüber hinaus unterstützt sowie deren Ziele werden unter www.zoo-osnabrueck.de und untenstehend ausführlich vorgestellt.

Artenschutz im Überblick

Feldhamster Opel-Zoo

Der Zoo Osnabrück engagiert sich seit 2021 in einem Projekt zur Auswilderung der bedrohten Feldhamster. Das Projekt ist am Opel-Zoo in Kronberg angesiedelt und wird von der unteren Naturschutzbehörde koordiniert. Der Zoo Osnabrück zieht Nachzuchten für die Auswilderung groß und möchte auch selbst Feldhamster für das Projekt züchten. Die Feldhamster werden in ausgewählten Gebieten in Hessen ausgewildert.

www.opel-zoo.de/de/news_358/NewsDetail_2301/

Sphenisco – Schutz des Humboldt-Pinguins e.V.

Sphenisco setzt sich für den Schutz von Humboldt-Pinguinen in Chile und Peru ein. Der Verein möchte in Zusammenarbeit mit Naturschützern und Wissenschaftlern dazu beitragen den Humboldt-Pinguin vor der Ausrottung zu bewahren. Dazu sollen vor Ort Schutzgebiete für Brutkolonien und den Lebensraum von Humboldt-Pinguinen geschaffen werden. Der Zoo Osnabrück gehört zu den Gründungsmitgliedern von Sphenisco.

www.sphenisco.org/de/



EuroNerz e.V.

Der Verein zur Erhaltung des Europäischen Nerz hat sich 1998 in Osnabrück gegründet und verfolgt das Ziel einer Wiederansiedlung des Europäischen Nerz in Deutschland und Europa. Der Zoo Osnabrück nimmt regelmäßig trüchtige Nerzweibchen bei sich auf, die im Zoo geschützt ihre Jungen aufziehen, damit diese später ausgewildert werden können. Unter anderem hat der Zoo 2021 EuroNerz e.V. mit einer Spende über 3.000 Euro für den Bau einer neuen Zuchtstation unterstützt.
www.euronerz.de/

Sintang Orangutan Center (ab 2022)

Das Sintang Orangutan Center rettet Orang-Utans aus schlechter Haltung, die zum Beispiel als Haustiere oder zu Unterhaltungszwecken gehalten wurden. Diese Tiere müssen das Leben in der Natur erst erlernen, wobei ihnen die „Forrest School“ des Sintang Orangutan Center hilft. Orang-Utans, die aus gesundheitlichen oder anderen Gründen nicht mehr alleine in der Natur überleben können, finden im Sintang Orangutan Center eine dauerhafte Heimat.
<http://soc.or.id/>

WWF

Der natürliche Lebensraum des Asiatischen Elefanten ist mittlerweile durch menschliche Siedlungen und Plantagen stark bedroht. Der Nationalpark Kui Buri in Thailand schützt zahlreiche Elefanten vor Wilderei und Konflikten mit Menschen. Gleichzeitig wird die Bevölkerung vor Ort als Partner für

den Umweltschutz gewonnen und in nachhaltiger Landwirtschaft geschult. Gemeinsam mit dem WWF, einer der bekanntesten Natur- und Umweltschutzorganisationen weltweit, unterstützt der Zoo Osnabrück den Nationalpark und setzt sich für den Schutz des Asiatischen Elefanten ein.
www.wwf.de

WildCats Conservation Alliance

Der Sumatra Tiger ist die kleinste und dunkelste Tigerart und auf der indonesischen Insel Sumatra beheimatet. Aktuell leben nur noch etwa 371 Tiere in der Wildbahn – daher wird der Sumatra Tiger als „vom Aussterben bedroht“ auf der Roten Liste der IUCN geführt. Um ein Aussterben zu verhindern, engagiert sich die WildCats Conservation Alliance für eine Kombination aus Schutz (u.a. durch die Ausbildung von Rangern) und Aufklärung von Bevölkerung, Politik und religiösen Führern. Der Zoo Osnabrück unterstützt die WildCats Conservation Alliance, um ein Aussterben des Sumatra Tigers zu verhindern.

Stiftung Artenschutz

Wir befinden uns laut NABU mitten im sechstgrößten Artensterben der Menschheitsgeschichte. Mittlerweile kämpfen viele Vereine und Organisationen dagegen an, dass einzelne Tierarten für immer aussterben. Der Schwerpunkt kann hierbei meist nur punktuell gesetzt werden. In einem umfassenderen Ansatz setzt sich daher die Stiftung Artenschutz in Zusammenarbeit mit Zoologischen



Gärten, Tierparks und Umweltschutzorganisationen dafür ein, dass auch Tierarten, die bisher wenig Beachtung fanden, Schutz erfahren. Als Mitglied des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ) setzt sich der Zoo Osnabrück gemeinsam mit der Stiftung Artenschutz für den Erhalt der weltweiten Artenvielfalt ein.

www.stiftung-artenschutz.de

Rettet den Drill e.V.

Laut IUCN ist der Drill eine der am stärksten bedrohten Affenarten Afrikas. Insbesondere durch Wilderei und die Zerstörung ihres Lebensraums sinkt die Population des Drills in den letzten Jahren immer mehr. Die Initiative Rettet den Drill e.V. unterstützt unter anderem die Organisationen PANDRILLUS in Calabar, das Afi-Mountain-Reservat in Nigeria sowie das Limbe Wildlife Center in Kamerun, die sich, teils unter lebensbedrohlichen Bedingungen, für den Schutz des Drills einsetzen. Der Zoo Osnabrück ist einer von aktuell nur sechs Zoos in Deutschland, in denen Drills leben. Er unterstützt den Verein Rettet den Drill e.V., um die afrikanische Primatenart auch in der Wildbahn zu erhalten.

www.rettet-den-drill.de

Save the Rhino

Nashörner zählen neben Elefanten und Flusspferden zu den größten Landsäugetieren der Erde. Alle heute noch existierenden Nashornarten gelten laut Roter Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten als „gefährdet“. „Save the Rhino“ ist eine gemein-

nützige Tierschutzorganisation, die sich seit 20 Jahren mit dem Schutz von Nashörnern beschäftigt. Mit einer Spende unterstützt der Zoo Osnabrück die Organisation bei der Ausbildung von lokalen Rangern, bei der Förderung verschiedener Erhaltungsprogramme in Afrika und Asien sowie bei der Bekämpfung des illegalen Tierhandels.

www.savetherhino.org/

Red Panda Network

Der Rote Panda gilt laut Roter Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten als „gefährdet“. Schuld daran sind die Zerstörung ihres Lebensraums, Wilderei und illegaler Tierhandel. Das Red Panda Network, kurz RPN, setzt sich für die Erhaltung wildlebender Roter Pandas und den Schutz ihres Lebensraums ein. Der Zoo Osnabrück unterstützt das Red Panda Network, zum Beispiel bei der Förderung lokaler Ranger, die sich um den Schutz des Habitats, die Überwachung der Tierbestände und die Aufklärung der Bevölkerung vor Ort kümmern.

redpandanetwork.org/

HINTER DEN KULISSEN! SPANNENDES AUS DEM ZOOALLTAG

Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Zoo Osnabrück

Es ist eine Entscheidung, vor der jedes Jahr zahlreiche junge Menschen stehen: Was soll ich nach der Schule machen? Wer noch unsicher ist, vom Klassenraum nicht direkt in den Hörsaal wechseln möchte oder eine Ausbildung starten will, kann einen Bundesfreiwilligendienst, ein Freiwilliges soziales Jahr oder aber ein Freiwilliges Ökologisches Jahr absolvieren. Letzteres wird auch im Zoo Osnabrück angeboten. Grundsätzlich sollen sich Jugendliche während eines Freiwilligen Ökologischen Jahres ein Jahr lang für Natur- und Umwelt, Tiere, Umweltbildung, ökologische Landwirtschaft oder Nachhaltige Entwicklung engagieren. Wie genau der Alltag für die Freiwilligen im Zoo Osnabrück aussieht und warum sie sich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) entschieden haben, erzählen die im Sommer gestarteten FÖJ-ler*innen Emily Mundt, Anna-Lena Huber und Marian Münder im Interview.

Emily, Anna-Lena, Marian, warum habt Ihr euch für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Zoo Osnabrück entschieden?

Emily Mundt: Ich habe mich dafür entschieden, weil ich gerne mit Tieren arbeite. In einem kleinen Tierpark habe ich vor dem FÖJ auch schon ein Praktikum gemacht und das hat mir so gut gefallen, dass ich mir auch gut vorstellen konnte so etwas ein Jahr lang zu machen. Weil ich danach Biologie studieren möchte, hoffe ich aber auch viele praktische Erfahrungen mitzunehmen, die mir später im Studium helfen.

Marian Münder: Ich weiß noch nicht so genau, was ich nach dem FÖJ machen möchte. Für mich ist es



eher eine Art Findungsjahr, in dem ich mir auch Gedanken darüber mache, wie es nach der Schule für mich weitergeht. Für ein FÖJ im Zoo habe ich mich entschieden, weil ich genau wie Emily auch gerne mit Tieren arbeite. Ich kenne das von Zuhause, wo wir auch Hunde, Hühner und Schweine haben. Im Zoo ist das aber noch einmal etwas ganz anderes.

Anna-Lena Huber: Bei mir ist die Grundmotivation die gleiche. Ich arbeite auch super gerne mit Tieren und habe auch viele Tiere Zuhause. Ich weiß aber schon, dass ich nach dem FÖJ Tierpflegerin werden möchte. Während meiner Zeit hier will ich darum vor allem Praxiserfahrungen sammeln. Ohne praktische Erfahrung ist es nämlich gar nicht so einfach Tierpflegerin zu werden, denn die Ausbildungsplätze sind deutschlandweit sehr begehrt.

Das stimmt, hier im Zoo hatten wir dieses Jahr rund 200 Bewerbungen auf die Ausbildungsplätze. Warum habt Ihr euch denn ausgerechnet für den Zoo Osnabrück entschieden?

Anna-Lena Huber: Der Zoo Osnabrück ist einfach toll. Hier gibt es ja ganz viele verschiedene Tierarten und man von Nacktmull bis zum Elefanten, zu allen etwas lernen.

Emily Mundt: Wenn man in Niedersachsen mit Tieren arbeiten möchte, ist der Zoo Osnabrück definitiv



NEUES AUS DER TIERWELT

immer unter den Top drei. Man bewirbt sich für ein FÖJ ja über ein Portal, jedes Bundesland hat da ein eigenes. Da können dann bis zu drei Organisationen ausgewählt werden und wie Anna-Lena schon sagte, hier gibt es einfach super viele verschiedene Tiere. Wenn man wie wir mit Tieren arbeiten will, ist Osnabrück perfekt.

Marian Münder: Da kann ich mich nur anschließen. Ich habe mich an dem Angebot in dem Bewerbungsportal orientiert und darüber auch erst gesehen, dass ein FÖJ hier möglich ist. Die Chance wollte ich nutzen.

Habt Ihr denn auch viel mit den Tieren Kontakt? Oder wie sieht Euer Arbeitsalltag aus?

Emily Mundt: Wir haben schon viel Kontakt mit den Tieren, denn wir helfen den Tierpflegerinnen und Tierpflegern ja bei Ihrer Arbeit. Zum Beispiel bereiten wir das Futter vor, bringen es den Tieren und kommen einigen Tieren dabei natürlich auch ganz nahe. Für mich ist es aktuell immer besonders toll bei den Seelöwen und Waschbären zu helfen. Wenn wir sie füttern oder das Medical-Training machen, stehen wir da mitten im Gehege. Die Waschbären kommen auch immer ganz neugierig angelaufen und wollen an uns hochklettern, das ist schon jedes Mal etwas Besonderes.

Marian Münder: Da ich bei den Affen in ‚Angkor-Wat‘ arbeite, komme ich natürlich nicht ganz so nah an die Tiere heran. Bei den Orang-Utans und Gibbons gehen wir zum Beispiel nicht mit ins Gehege, aber durch die Absperrung gibt es schon nahen Kontakt. Das ist bei Menschenaffen eine außergewöhnliche Erfahrung.

Anna-Lena Huber: Außerdem gehört zu unseren Aufgaben ja auch das Enrichment, also wenn wir den Tieren kleine Aufgaben zur Beschäftigung geben. Vor kurzem durfte ich zum Beispiel bei den Servalen

eingefrorenes Katzenfutter platzieren. Da ist man zwar nicht so ganz nah dran an den Tieren, aber es ist schon spannend zu sehen, wie sie mit der Aufgabe umgehen, die wir für sie vorbereitet haben. Natürlich helfen wir aber auch bei weniger niedlichen Aufgaben, wenn zum Beispiel die Ställe gesäubert werden. Das gehört aber zur Arbeit dazu und ist ein ganz normaler Teil des Ganzen.

Habt Ihr neben der Praxis auch theoretischen Input, oder lernt Ihr über die Arbeit?

Emily Mundt: Wir lernen natürlich viel über die Arbeit, aber zu einem FÖJ gehören auch immer Theorieseminare. Insgesamt haben wir 25 Tage Workshop, die wir auch verpflichtend besuchen müssen, damit uns das FÖJ am Ende anerkannt wird.

Anna-Lena Huber: Die Seminare finden aber nicht im Zoo statt, sondern sind von der Alfred Töpfer Akademie organisiert. Da kommen dann aus ganz verschiedenen Organisationen FÖJ-ler*innen zusammen und lernen etwas zu Umweltbildung, Natur oder ähnliches. **Und gibt es im Zoo bestimmte Projekte, an denen Ihr mitarbeitet oder die Euch überlassen werden?**

Anna-Lena Huber: Wir sind noch nicht so lange da und mussten uns erst zurechtfinden. Am 22. September durften wir aber zusammen mit Katja Lammers, der wissenschaftlichen Assistentin hier im Zoo, einen Aktionsstand zum Weltnashorntag machen. Wir haben die Besucher darüber auf den Artenschutz aufmerksam gemacht und Spenden für ‚Save the Rhino‘ gesammelt. Das ist eine Artenschutzorganisation, die der Zoo unterstützt und die sich für den Schutz und Erhalt von Nashörnern einsetzt.

Marian Münder: Außerdem konnten die Besucher bei einem Spiel mitmachen. Gegen eine kleine Spende



durften sie Ringe auf das Horn einer Nashornskulptur werfen. Je nachdem, wie oft sie getroffen haben, konnten sie sich einen bestimmten Gewinn aussuchen. Den Stand und das Spiel haben wir im Vorfeld vorbereitet, es war also schon unser erstes eigenes Projekt hier im Zoo.

Emily Mundt: Solche Projekte machen wir immer mal wieder während unserer Zeit hier. In Zukunft sollen wir dann auch eigenständig das Enrichment für die Tiere vorbereiten, bisher musste wir ja erst einmal lernen, wie das geht. Wenn wir das dann selbst machen, entlasten wir die Tierpflegerinnen und Tierpfleger und lernen zusätzlich etwas über die verschiedenen Tiere, schließlich benötigt jedes Tier eine andere Herausforderung. Aber das liegt alles noch vor uns.

Würdet Ihr denn nach euren bisherigen Erfahrungen anderen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr im Zoo Osnabrück empfehlen?

Anna-Lena Huber: Auf jeden Fall. Man lernt extrem viel und hat super nette Kolleginnen und Kollegen. Wer die Arbeit mit Tieren mag, ist im Zoo aber ohnehin gut aufgehoben.

Emily Mundt: Das sehe ich auch so. Auch ich bin hier bisher sehr zufrieden, kann aber auch ein Freiwilliges Ökologisches Jahr ganz allgemein empfehlen. Was aber am Anfang schwer fällt, sind die Arbeitszeiten. Eine Vollzeitstelle füllt den Tag schon sehr aus, aber das ist später im Berufsleben ja auch nicht anders.

Marian Münder: Es ist auf jeden Fall eine einzigartige Erfahrung, so eng mit so verschiedenen Tieren zusammenarbeiten zu dürfen. Man wird außerdem super aufgenommen und hat total nette Kolleginnen und Kollegen. Da macht die Arbeit auch einfach Spaß.

Der Zoo als Übungsplatz

Ende September stand im Zoo die Berufsfeuerwehr Osnabrück an der Klimaausstellung „Klimatopia“. Der Einsatz erfolgte jedoch ohne Blaulicht und ohne echte Gefahr, denn die Feuerwehr war zum Üben in den Zoo gekommen. Die künstlichen Felsen der Klimaausstellung eignen sich ideal für die Simulation einer Höhenrettung. Auch ein rund 3 Meter tiefer Schacht unter der Aussichtsplattform am Hybridbärengehege, war ideal für die Übung eines Rettungseinsatzes. Wenn in Osnabrück Menschen aus misslichen Lagen befreit werden müssen, fällt es unter die Aufgaben der Feuerwehr eine Rettung durchzuführen. Die verschiedenen Landschaftsgestaltungen im Zoo, ermöglichen es der Feuerwehr an einem Ort verschiedene Szenarien unter realistischen Bedingungen zu üben. Deshalb war die Baustelle bei den „Wasserwelten“ auch eine weitere Station für die Übung der Feuerwehr im Zoo. Übrigens, auch die Osnabrücker Polizei nutzt den Zoo regelmäßig zum Training. Bei ihr ist es die Hundestaffel, die mit den Polizeihunden im Zoo Übungen durchführt. Die vielfältige Geruchskulisse eignet sich ideal als Trainingsplatz für die feingefühligen Nasen der Polizeihunde.



NEUES AUS DER TIERWELT

NEUE, WICHTIGE UND SPANNENDE INFOS

Neu im Zoo

Einige Vögel haben Einzug in den Zoo gehalten. Die Nandugruppe besteht jetzt wieder aus vier Tieren, nachdem Hahn Udo aus Hagenbeck und zwei junge Hennen aus Overloon in den Niederlanden nach Osnabrück gezogen sind. Außerdem ist an den Volieren am Wirtschaftshof ein Rothaubenturako eingezogen.

Verstärkung hat es auch bei den Kudus gegeben:



In „Samburu“ sind bei den Großen Kudus Männchen Tayo aus Zlin und Weibchen Mia aus Pilsen neu in der

Gruppe. Mia hat sogar „Osnabrücker Wurzeln“, ihre Mutter Mona wurde hier von Nadra geboren und ist dann nach Pilsen umzog. Bei den Kleinen Kudus am Nashornhaus ist Weibchen Namono zu Männchen Horst gekommen, die beiden kennen sich bereits aus Magdeburg. Eine zweite Antilopengruppe in

„Samburu“ hat ebenfalls Zuwachs erhalten. Aus dem Opel-Zoo in Kronberg kamen drei weibliche Impalas nach Osnabrück.



Das „Tetra-Aquarium“ freut sich über den Zugang einer Brasilianischen Riesenvogelspinne und in „Manitoba“ ist mit Kunigunde ein neues Waldbisonweibchen aus Nordhorn in die Herde gekommen.



Geboren/Geschlüpft

Zuwachs gab es auch in diesem Jahr wieder bei unseren Totenkopffaffen, wo insgesamt fünf Jungtiere die Gruppe vergrößern. Auch bei den Wasserschweinen gab es erneut Nachwuchs und bei den Flamingos schlüpften vier Küken aus den Eiern. Auch bei den Kirk-Dikdiks hat es mit einem Weibchen Nachwuchs gegeben und bei den Kurzhörrüsselspringern im Sandkatzenhaus sind ebenfalls Jungtiere zur Welt gekommen.



Kommen und gehen

Leider hat eines der Flamingoküken die ersten Tage nicht überstanden und auch bei den Graumullen hat die Aufzucht der beiden Jungtiere kein glückliches Ende genommen. Nur von kurzer Dauer war auch die Haltung einer Straußwachtelhenne in den Wirtschaftshofvolieren. Erst vor kurzem aus der Schweiz nach Osnabrück gekommen, ist sie bereits nach kurzer Zeit verstorben.

Verstorben

Im Vogelhaus verstarb mit Graupapagei Jacko ein langjähriger Zoobewohner, der seit den 1990er Jahren im Zoo lebte. Er stammte aus Privathaltung und konnte nicht mit Artgenossen gehalten werden. Deshalb lebte Jacko in der Vogelhaus-Futterküche, wo mit Mäuschen ein zweiter Graupapagei mit ähnlichem Problem zuhause war. Die beiden haben sich dort häufig „verbal“ duelliert, was für die anwesen-



den Tierpfleger zwar sehr laut, aber auch immer schön war.

Außerdem verstarben ein Coruro, Kuduweibchen

Louna in „Samburu“, ein Impala Antilope, ein Saffranfink, ein Säbelschnäbler, ein Waldkrapp und eine Zwergziege.

Nicht mehr im Zoo

Einige unserer Jungtiere haben den Zoo in neue Haltungen verlassen: Mähnenwolfweibchen Luna, 2019 in Osnabrück geboren, zog nach Prag, die Guteschafflämmer gingen an einen Züchter, zwei männliche Wasserschweine nach Augsburg und Kerkrade und Baumstachler Floyd wechselte in den Tierpark Berlin.

Bei den Zebras haben wir uns von Hengst Django getrennt. Er ist jetzt im Tierpark Delitzsch zuhause. Die beiden Bisonkälber, die zu einer Ammenkuh ge-

geben wurden, sind mit ihrer Ziehmutter zu einem privaten Bisonhalter umgezogen.



PRESSEÜBERBLICK DIE WICHTIGSTEN THEMEN IM 2. QUARTAL 2021

Nach Jahren endlich wieder in den Zoo Osnabrück

Eine neue Kooperation zwischen dem Zoo Osnabrück und der Seniorenbetreuung Home Instead GmbH macht es möglich: Zoobesuche für Menschen, die alleine nicht mehr in den Zoo kommen können. Alle profitieren – die Senioren, der Betreuungsdienst und auch der Zoo.

Marita Zude, 68, ist glücklich: „Ich war viele Jahre nicht mehr im Zoo. Mit meiner Begleiterin kann ich nun endlich wieder gemeinsam mit meinem Hund die Tiere besuchen und schauen, wie sich hier alles entwickelt hat.“ Die Seniorin ist gehbeeinträchtigt und ohne ihre Begleiterin Maria Schawe-Steingaß wäre der Zoobesuch garantiert nicht möglich. Maria Schawe-Steingaß arbeitet bei der Seniorenbetreuung Home Instead und betreut Marita Zude seit einem Jahr zwei Mal die Woche: „Wir machen gemeinsam die erledigungen, die so anstehen, wie zum Beispiel die Besuche beim Arzt, Apotheker oder der Bank. Wir gehen regelmäßig spazieren, kochen etwas oder pflanzen Blumen ein. Ganz wichtig sind mir aber die gemeinsamen Gespräche, bei denen wir oft lachen und Spaß haben. Und neuerdings kommen wir auch in den Zoo – ein willkommenes Highlight für uns beide.“ Der

Besuch ist für beide kostenlos, denn Home Instead ist neuer Sponsor des Zoos und als Gegenleistung können die Kundinnen und Kunden kostenlos in den Zoo. „Uns ist Teilhabe am Leben und am Zoo für alle Menschen sehr wichtig. Deswegen freuen wir uns sehr über diese besondere Partnerschaft und die gegenseitige Unterstützung“, betont Lisa Simon, Pressesprecherin und zuständig für den Bereich Sponsoring im Zoo Osnabrück. Beim ersten Besuch ging es für Marita Zude und Maria Schawe-Steingaß gleich zur neuen Löwenanlage – natürlich mit dem E-Mobil, das kostenlos am Zoeeingang ausgeliehen werden kann. „Der Zoo liegt auf dem Schölerberg und auch wenn unsere Höhenpfade so manche Steigung angenehmer gestalten, beinhaltet das Gelände doch so einige Herausforderungen. Deswegen bieten wir schon länger mit unserem Partner Gehrmeyer die E-Mobile an“, so Simon.

Zoobesuch motiviert aktiv zu sein





Die Seniorenbetreuung „Home Instead – Zuhause um-sorgt“, die im Bereich Stadt und Landkreis Osnabrück tätig ist und unterstützt, ist auch glücklich über die neue Kooperation, wie Timo Suszka, geschäftsführender Gesellschafter, betont: „Uns ist eine qualitativ hochwertige Alltagsbegleitung sehr wichtig. Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden zufrieden sind und sich wohlfühlen. Deswegen wählen wir auch die Betreuenden sorgsam aus und schulen sie intensiv. Und das neue Angebot im Zoo ist natürlich großartig für die Freizeitgestaltung unserer Kunden.“ Gleichzeitig sei der Zoobesuch auch eine große Motivation aktiv zu sein und raus zu gehen. Gemeinsam mit der persönlichen Unterstützung gehe das besonders gut und mit einem sicheren Gefühl. Marita Zude fühlt sich sehr wohl mit ihrer Betreuerin: „Nachdem mein Mann verstorben war, brauchte ich Gesellschaft und auch Hilfe. Jetzt machen wir vieles gemeinsam und gleichzeitig hat sich eine richtige Freundschaft entwickelt.“ Der heutige Zoobesuch führt nun zu noch mehr gemeinsamen Erinnerungen und auch Fotos, über die sie später noch reden und lachen können.

Firmen, die Interesse an einer Partnerschaft mit dem Zoo Osnabrück haben, können sich jederzeit an den Zoo wenden. Im Rahmen eines Sponsorings können individuelle Gegenleistungen vereinbart werden.

Neue Kooperation zwischen Zoo Osnabrück und WWF

Eine besondere Kooperation kündigt sich im Zoo Osnabrück mit dem WWF an. Im Rahmen der Spendenkampagne „Rüssel voraus“ für die neue Elefantenanlage arbeiten die bekannte Umwelt- und Naturschutzorganisation und der Zoo Hand in Hand, um die bedrohten Asiatischen Elefanten zu unterstützen. Erster Baustein ist die Gala „Flügel für die Zukunft“, die am 13. November im Alando Ballhaus stattfindet und für die noch wenige Karten zu haben sind.

„Wir freuen uns sehr, dass wir in Kürze gemeinsam mit dem WWF noch mehr für den Artenschutz, genauer für die Asiatischen Elefanten tun werden“, so Lisa Simon, Prokuristin im Zoo Osnabrück. Da der WWF seine Kooperationspartner genau kennenlernen möchte, gab es bereits im Frühjahr ein großes Treffen und nun ein zweites mit WWF-Projektmanagerin für Kooperationen Annika Milde sowie mit Mischa Veverika, zuständig für Face to Face-Fundraising. „Wir haben einige gemeinsame Aktionen geplant und den Anfang macht nun die Charity-Gala des Zoos und der Stiftung ‚Eine Zukunft für Kinder‘. Der Reinerlös wird zwischen dem Zoo und der Stiftung für Kinderprojekte aufgeteilt. Der Zoo verwendet die eine Hälfte des Betrags für den Neubau des Elefantenparks und die andere Hälfte spenden wir an den WWF für den Nationalpark Kui Buri in Thailand“, erläutert Simon. In dem Nationalpark leben zahlreiche Elefanten, die durch verschiedene Maßnahmen vor Wilderei und Konflikten mit dem Menschen geschützt werden.



Gleichzeitig wird die Bevölkerung vor Ort als Partner für Umweltschutz gewonnen und in nachhaltiger Landwirtschaft geschult.

Im Frühjahr 2022 startet „Team Elefant Osnabrück“

2022 wird die Kooperation zwischen WWF und dem Zoo weiter ausgebaut, sodass sich auch Besucher beteiligen können, wie Annika Milde, Projektmanagerin beim WWF, berichtet: „Wir sind zurzeit in der Planung für ein „Team Elefant Osnabrück“, damit können Zoofans und Elefantenfreunde dann Teammitglieder werden. Alle weiteren Informationen gibt es im nächsten Frühjahr, wenn wir richtig loslegen. Wir freuen uns schon sehr.“ Bei ihrem Rundgang besichtigten beide WWF-Mitarbeiter die Elefantenanlage und überlegten bereits, wo sie den entsprechenden Infostand aufstellen könnten. Wer zeitnah den Elefanten in Osnabrück

und in Thailand helfen möchte, kann dies mit einem Ticket für die Charity-Gala am 13. November im Alando Ballhaus tun. Bei der exklusiven Veranstaltung mit Abendessen und After-Gala-Party werden Charity-Projekte ausgezeichnet, die Live-Band „ten ahead“ tritt auf und einige prominente Besucher werden erwartet. 350 Tickets sind bereits verkauft, etwa 40 Tickets gibt es noch. Weitere Informationen zur Gala und den Tickets unter: www.fluegel-fuer-die-zukunft.de oder auf der Homepage des Zoo Osnabrück www.zoo-osnabrueck.de.

Mit der Aktion „Rüssel voraus!“ sammelt der Zoo Osnabrück in den kommenden Jahren Geld für den Elefantenpark, eine größere Elefantenanlage im Zoo. Im Zoo Osnabrück leben die Elefanten Douanita mit ihren Kindern Sita, Minh-Tan und Yaro sowie der Elefantenbulle Luka. Der neue Elefantenpark wird circa 12 Millionen Euro kosten.



Der neue Elefantenpark wird circa 12 Millionen Euro kosten.

KURZMELDUNGEN

„Löwen für Löwen e.V.“ offiziell aufgelöst: Der Verein „Löwen für Löwen e.V.“ hat sich offiziell aufgelöst. Mit der Eröffnung der neuen Löwenanlage im Zoo Osnabrück am 8. Juli, hatte der Verein sein selbst gestecktes Ziel erreicht. Rund 500.000 Euro konnte „Löwen für Löwen e.V.“ für die Errichtung der neuen Löwenanlage sammeln.



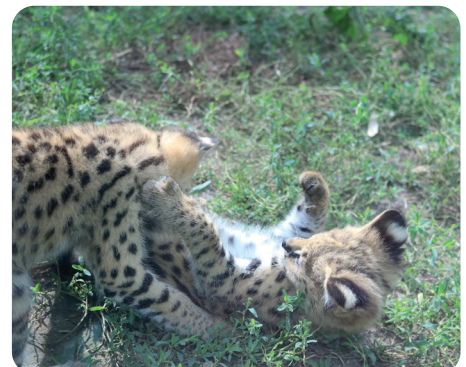
Open-Air-Kino im Zoo Osnabrück: Die Wetterprognose für das erste Open-Air-Kino-Wochenende im Zoo Osnabrück war günstig: Teilweise sonnig und abends mit hoher Wahrscheinlichkeit trocken. Zum Start der besonderen Event-Reihe in tierischem Ambiente lief der Film „Catweazel“. Insgesamt war das Open-Air-Kino am „Affentempel“ im Zoozentrum ein Erfolg, auch wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat.



Testzentrum am Zoo spendet 25.000 Euro: Die „TZ Testzentrum Zoo UG“ hat 25.000 Euro an den Zoo Osnabrück gespendet. Das Testzentrum in unmittelbarer Nähe zum Zoo wurde gegründet, als im Frühjahr für den Zoobesuch für einige Wochen ein negativer Corona-Test verpflichtend wurde. Für die Verantwortlichen stand von Beginn an fest, dass ein Teil der Einnahmen für die Tiere im Zoo gespendet werden sollte.



Zwei Servalkätzchen begeistern Besucher: Mit ein bisschen Glück können Besucher im Zoo Osnabrück die zwei neuesten Bewohner entdecken: Zwei Servalkätzchen kamen Ende Juni zur Welt und sind nun immer häufiger im Gehege zu sehen. Besonders gerne balgen sie miteinander oder klettern auf den Bambusstauden umher.





3.000 Euro dank print4zoo aus Bad Iburg: In wenigen Wochen sind über die Plattform www.print4zoo.de bereits 3.000 Euro für die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ zugunsten des geplanten Elefantensparks im Zoo Osnabrück zusammengekommen. Die Medienhochburg GmbH & Co. KG aus Bad Iburg hatte die Aktion im Frühjahr gestartet. Mit jedem Druckauftrag lösen Kunden hier eine Spende an einen Zoo aus.



Erste „Rüsselmahlzeit“ am Affentempel: Zahlreiche Elefanten waren am 11. September bei der „Rüsselmahlzeit“ im Zoo Osnabrück zu finden: Sowohl auf Torten, an Girlanden oder mit Gesichtsmasken und ganzem Kostüm zog sich das Motto des Abends über die etwa 50 Tische. Der Zoo hatte eingeladen zum Abendessen in tierischem Ambiente zugunsten der neuen Elefantenanlage.



Osnabrücker „Zoo-Lights“ reisen durch die Republik: Auf den Straßen fährt seit kurzem ein LKW-Auflieger, der mit großen Bildern auf die „Zoo-Lights“ und die Spendenkampagne „Rüssel voraus!“ im Zoo Osnabrück aufmerksam macht. Vergangenen Mittwoch stand der LKW vor dem Zoo am Schölerberg. Am 4. November starten die „Zoo-Lights“ im Zoo Osnabrück.



NOZ Medienvertrieb unterstützt Zoo Osnabrück mit Patenschaften: Mit einer dreifachen Patenschaft unterstützt der NOZ Medienvertrieb den Osnabrücker Zoo: Ein Seehund, ein Humboldt-Pinguin und ein Seelöwe dürfen sich damit über einen neuen Paten freuen. Parallel mussten die Seehunde vorübergehend umziehen, da die Bauarbeiten für die „Wasserwelten“, ihr neues Zuhause, fortschreiten.





KONTAKT

Zoo Osnabrück gGmbH
Klaus-Strick-Weg 12
49082 Osnabrück
zoo@zoo-osnabrueck.de
0541 95 105-0

Zoogesellschaft Osnabrück e.V.

Mitgliedschaften: Annerose Jüchter
E-Mail: juechter@zoo-osnabrueck.de

Fragen zum Verein: Ulrich Frankemann
E-Mail: frankemann@zoo-osnabrueck.de

Veranstaltungen und Termine

Margarita Weißbäcker, Veranstaltungsmanagement
E-Mail: weissbaecker@zoo-osnabrueck.de

Kommunikation/Redaktion Quartalsbericht

Lisa Simon, Pressesprecherin/Prokuristin
E-Mail: simon@zoo-osnabrueck.de
Jan Banze, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
E-Mail: banze@zoo-osnabrueck.de






Der Quartalsbericht wird an alle Mitglieder, deren Mailadressen vorliegen, per E-Mail versandt. Momentan möchten wir Sie bitten, möglichst auf Kontakte zu verzichten und den Bericht digital zu lesen. Gedruckte Exemplare sind in Ausnahmefällen für Mitglieder ohne Internetzugang an der Zookasse kostenfrei erhältlich.

Wollen Sie den Quartalsbericht und weitere Vereinsunterlagen umweltfreundlich und bequem per Mail erhalten? Schicken Sie eine E-Mail an: juechter@zoo-osnabrueck.de

Unter diesem Kontakt können Sie sich ebenfalls aus dem Verteiler löschen lassen!

Erscheinungstermin Quartalsbericht 1/2022:
voraussichtlich 10. Januar 2022

Besuchen Sie uns auch...

- ...  auf Facebook: <https://www.facebook.com/osnabrueck.zoo/>
- ...  auf unserer Internetseite: www.zoo-osnabrueck.de
- ...  in unserem Online-Shop: <https://shop.zoo-osnabrueck.de/>
- ...  auf Instagram unter „zoo_osnabrück“
- ...  auf YouTube unter <https://www.youtube.com/ZooOsnabrueck>